

das Aufkommen und die Verwendung der staatlichen Mittel enthalten sind.

Im -v *staatsmonopolistischen Kapitalismus* ist der S. (auch als öffentlicher Haushalt bezeichnet) der Geldfonds des imperialistischen Staates und ein Hauptinstrument zur Umverteilung des größten Teiles des Nationaleinkommens im Interesse der stärksten Monopole. Deshalb wächst sein Volumen ständig an. Haupteinnahmequellen sind die → *Steuern*; daneben spielen Anleihen, Gewinne der staatseigenen Betriebe und die inflationistische Emission von Papiergeld eine wichtige Rolle. Die Ausgaben sind vorwiegend unproduktiv, so die Ausgaben für Aufrüstung, Unterhaltung des staatlichen Unterdrückungsapparates (Polizei, Justiz u. ä.), Tilgung von Schulden. Ein großer Teil der Ausgaben ist für *Subventionen* an kapitalistische Unternehmen, Investitionen in staatseigenen Betrieben, für staatlichen Kapitalexport und andere staatsmonopolistische Maßnahmen bestimmt.

staatsmonopolistischer Kapitalismus: höchste, selbständige Entwicklungsphase des monopolistischen Kapitalismus; gekennzeichnet durch die Verschmelzung der Macht der Monopole mit der Macht des imperialistischen Staates zu einem Gesamtmechanismus zur Beherrschung der gesamten Gesellschaft durch das Monopolkapital. Der s. K. stellt die volle Entfaltung der dem Wesen des kapitalistischen Monopols entspringenden Tendenz zur vollständigen Beherrschung der Gesellschaft dar. Mit Hilfe der wirtschaftsleitenden und -beherrschenden Funktion des Staatsapparates soll die Herrschaft des Monopolkapitals über die Gesellschaft nicht nur politisch, sondern

auch ökonomisch gefestigt werden. S. K. bedeutet nicht einfache Unterordnung des Staates unter die Herrschaft der Monopole, sondern Verschmelzung beider zu einem politischen und ökonomischen Herrschaftsinstrument. Sein ökonomisches Hauptmerkmal ist die durch die vereinigte Macht von Staat und Monopolen vorangetriebene Konzentration und Zentralisation des Kapitals in den Händen der Finanzoligarchie. Das Monopol als das ökonomische Hauptmerkmal des Imperialismus kann heute nicht mehr als einfaches Privatmonopol existieren, sondern muß staatlich garantiert werden. Als Produktionsverhältnis kann es sich heute nur noch mit Hilfe des Staates realisieren. Die grundlegenden Prozesse der gesellschaftlichen Reproduktion, wie die kapitalistische Ausbeutung und damit die grundlegenden Klassenbeziehungen, die Entwicklung von Wissenschaft und Forschung, die Akkumulationstätigkeit, die Marktbewegungen usw., können nicht mehr allein privat, sie müssen staatsmonopolistisch organisiert und geleitet werden. Indem die Macht der Monopole mit der Macht des Staates verschmilzt, erreicht das System, seine höchste Entwicklungsstufe. Die ökonomische und politische Machtkonzentration in den Händen des Monopolkapitals wird auf die Spitze getrieben. Die Verflechtung der Macht der Monopole mit der Macht des Staates ist objektiv zur einzig möglichen Existenzbedingung des Imperialismus von heute geworden. Der Begriff s. K. umfaßt sowohl die ökonomische Stärke und die Potenzen des gegenwärtigen Kapitalismus als auch seine innere Schwäche, seine Labilität und die von ihm ausgehenden Gefahren für den gesellschaftlichen Fortschritt sowie